

Müller-Jahnke, Clara: Und hoffst du noch von Tag zu Tag (1882)

1 Und hoffst du noch von Tag zu Tag,
2 ob's endlich Frühling werden mag?
3 Es hüllt den goldenen Sonnenschein
4 ein grauer Wolkenschleier ein;
5 durch kahle Bäume braust der Nord,
6 kein grüner Hauch, kein Blättchen dort;
7 und wagt sich unterm Moose dicht
8 ein Blümchen kühn hervor ans Licht,
9 da trifft es rauh des Sturmes Kuß,
10 so daß es schauernd sterben muß.

11 Und doch – der Mai steht vor der Tür:
12 – Ich klopfe lang; wer öffnet mir?
13 Wer öffnet meiner Frühlingslust
14 die ganze volle Menschenbrust?
15 Wer öffnet meinem Sonnenschein
16 ein Herz, von Trug und Torheit rein?
17 Wer öffnet meiner Herrlichkeit
18 ein Auge, daß sich dran erfreut?!

19 Die Menschen hasten eilends fort;
20 durch kahle Zweige braust der Nord.
21 Und schlägt dein Herz im wärmern Schlag,
22 zu Boden drückts das Ungemach,
23 und tritt aus deines Hauptes Tor
24 ein Lichtgedanke kühn hervor,
25 ihn trifft des Lebens eis'ger Kuß,
26 so daß er schauernd sterben muß . . .

27 Und fragst du noch von Tag zu Tag,
28 wann's endlich Frühling werden mag?